

# Klimahelden und Sparfüchse

„Ökostromer“ wollen regenerative Energien und Photovoltaikanlagen in Dossenheim fördern

Von Doris Weber

**Dossenheim.** „150 Prozent Ökostrom in Dossenheim“ – während der kontaktarmen Zeit in Heim- und Kurzarbeit konnte man sich mit Vielem die Zeit vertreiben. Endlich hatte man auch einmal Gelegenheit, sich intensiver mit den Themen der eigenen Kinder auseinanderzusetzen. Die beschäftigt Klimaschutz und ihr ökologischer Fußabdruck gerade besonders. Michael Nowag war es im vergangenen Jahr so ergangen. Als Ergebnis gründete er zusammen mit Peter Wilhelm die Initiative „Ökostromer Dossenheim“.

Schon nach kurzer Zeit stießen Gabi und Stefan Bilger sowie Kerstin Wolf dazu. Diese fünf bilden den harten Kern. Weitere Bürger unterstützen sie. Unterstützung finden sie auch bei der Gemeinde. Im neu installierten Fachdienst „Umwelt, Energie und Mobilität“ arbeiten kompetente Ansprechpartner. Die „Klimawerkstatt“ ist kommunale Plattform, auf der sich verschiedene Initiativen begegnen und austauschen.

Was aber wollen die Ökostromer? Aus dem bunten Strauß der Möglichkeiten, das Klima besser zu schützen, nimmt sich die Gruppe zweier Blumen besonders an. Sie wollen den Wechsel zu Ökostrom befördern – und sie wollen die Bürger animieren, selbst Stromerzeuger zu werden, indem sie Photovoltaikanlagen installieren. Daher sprechen sie auch von 150 Prozent.

Das ist zunächst irritierend, die Rechnung dennoch einfach. Mit dem Bezug von Ökostrom wird im Umfang des Verbrauchs aus regenerativen Quellen erzeugter Strom ins allgemeine Netz eingespeist. Zusätzlich fließt aus Sonnenenergie selbst erzeugter Strom ein. Das schräg anmutende Motto erleichtere, ins Gespräch zu kommen, ist Nowag zufrieden.

Ihre Ziele wollen sie auf verschiedenen Wegen erreichen. Über „nebenan.de“ sei ein Photovoltaik-Forum gegründet worden. Jeder kann dort Fragen zum Thema stellen, andere antworten. Außerdem laden sie immer am letzten Montag im Monat zum – bislang noch di-



Sie sind die Initiatoren der „Ökostromer Dossenheim“: Michael Nowag (l.) und Peter Wilhelm wollen die Energiewende vor Ort antreiben. Foto: Alex

gitalen – Photovoltaik-Stammtisch ein. Über die Internetseite [www.oekostromer-dossenheim.de](http://www.oekostromer-dossenheim.de) erhält man den Link zum Zoom-Meeting. In den Gemeindenachrichten ist man ebenfalls unter verschiedenen Rubriken aktiv. „Ich beziehe Ökostrom, weil...“ erklären im Ort bekannte Menschen ihr Engagement. Schließlich starten sie demnächst mit einem Infostand auf dem Bahnhofsplatz.

Es hat seinen Grund, dass viele verschiedene Kanäle genutzt werden. „Das Thema ist viel weniger verankert, als man denkt“, ist Wilhelm überzeugt. Die Ökostromer wollen aber Bewusstsein schaffen. Deshalb sei gerade auch die Kommunikation von Nachbar zu Nachbar zentral. Außerdem dürften öffentliche Stellen bei einer konkreten Umsetzung keine Empfehlungen aussprechen. Dabei ist die

Wahl des „Solateurs“, so nennt man die Solaranlagenbauer, so wichtig. Manche Dächer erforderten einfach besondere Fähigkeiten. Denn eines gelte: jeder kann Solaranlagen installieren.

Die Ökostromer haben sich den Spaß gemacht und „Nutzerprofile“ entwickelt. Neben dem Klimahelden, zu denen sich Nowag zählt, findet sich dort auch der „Sparfuchs“, der sich für den eigenen Geldbeutel interessiert. Wilhelm bekennt, anfänglich ein solcher gewesen zu sein.

Und was machen sie sonst fürs Klima? Fleisch essen sie deutlich weniger (Nowag) bis ganz selten (Wilhelm), ohne dabei dogmatisch zu sein. Wilhelm, der gern Auto fährt, hat sich ein Tempolimit auferlegt, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern. Die Entschleunigung trage nebenbei zum individuellen Wohlbefinden bei.

① **Info:** Ökostromer Dossenheim, Infostand auf dem Bahnhofsplatz, Samstag, 26. Juni, 9 bis 13 Uhr.

